

Volkswirtschaft

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **38 (1922)**

Heft 41

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

den. Installationen sind zu einem guten Teil Vertrauenssache, und Reparaturen übergibt man doch naturgemäß gerne dem ursprünglichen Ersteller, sofern man mit ihm bis anhin zufrieden war. Wenn aber eine Firma ihr Zweiggeschäft aufhebt, ist man auf ein anderes, für den Abonnenten „neues“ Geschäft angewiesen.

Eine Gemeinde lebt eben länger. Die Abonnenten haben Vertrauen zu deren Loyalität im geschäftlichen Verkehr, und das mag ein Grund mehr sein, daß vielfach auch Gewerbetreibende den staatlichen und Gemeinde-Installationsgeschäften ihre Aufträge erteilen.

Volkswirtschaft.

Zürcherische Berufsberaterkonferenz. Am 26. Dezember versammelten sich auf Einladung des kantonalen Jugendamtes die zürcherischen Bezirksberufsberater wiederum zu einer Konferenz in Zürich. Besprochen wurden in erster Linie die Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit unter den Jugendlichen, wobei festgestellt werden konnte, daß die Fürsorgemaßnahmen in allen Bezirken bereits kräftig eingesetzt haben. Die Bestrebungen sollen fortgeführt und besondere Aufmerksamkeit der auf Frühjahr schulentlassenen Jugend gewidmet werden. Sodann wurden an Hand umfangreichen Erhebungsmaterials in eingehender Weise die Richtlinien festgelegt, die sich aus den veränderten wirtschaftlichen Verhältnissen für die künftige Berufsberatung ergeben. Ende Januar soll ein kantonaler Ausbildungskurs für die Berufsberater abgehalten werden, an dem im besondern die Neuorientierung in der Berufswahl zur Behandlung kommen wird. Im weitern befaßte sich die Konferenz mit der Aufgabe der beruflichen Fürsorge für Verwahrloste und konstatierte die Notwendigkeit einer weitgehenden finanziellen Unterstützung derjenigen Meister, die sich der beruflichen Ausbildung Schwererziehbarer annehmen. Endlich wurden Beschlüsse gefaßt, die einen engeren Kontakt der Berufsberatungsorganisation mit dem Gewerbelehrerverband erzielen sollen.

Verkehrswesen.

Schweizer Mustermesse Basel. (Mitget.) Die Anmeldungen für die VII. Schweizer Mustermesse, die vom 14. bis 24. April stattfindet, laufen befriedigend ein. Gegenüber dem Vorjahre läßt sich vor allem die erfreuliche Tatsache konstatieren, daß mehrere erstklassige Firmen, die den letzten Messen fernblieben, sich dieses Jahr erneut beteiligen. Daß Industrie und Gewerbe an der Messe 1923 einen zunehmenden Absatz erwarten, geht auch aus der Beobachtung hervor, daß der Platzbedarf der meisten ausstellenden Firmen größer ist als im Vorjahre. Besonders reich wird die Gruppe der Elektrizitätsindustrie besetzt sein, die infolge der zahlreichen Anmeldungen wahrscheinlich eine Erweiterung erfahren wird. In der Maschinengruppe, die sich noch nicht in Details überblicken läßt, sind bereits mehrere Großfirmen vertreten. Eine gute Besetzung versprechen auch die Gruppen der Holzindustrie und verwandter Branchen, die kunstgewerbliche Abteilung, sowie die Gruppe für Chemie und Pharmacie. Eine weitere Ausdehnung erfährt die Gruppe Diverses, namentlich durch eine zunehmende Beteiligung der Weinbau treibenden Kantone und der Urproduktion.

So kann an Industrie und Gewerbe aller Kantone der Weckruf ergehen, sich den Anstrengungen der bereits angemeldeten Firmen für die Förderung des in- und ausländischen Absatzes anzuschließen und sich sofort für

die Teilnahme an der VII. Schweizer Mustermesse ebenfalls anzumelden.

Verbandswesen.

Gewerbetagung in Zürich. Der kantonale Gewerbeverband veranstaltet Sonntag den 14. Januar 1923, nachmittags 2¹/₄ Uhr, im Restaurant „Zimmerleuten“ in Zürich 1, einen Gewerbetag. Als Referent hierfür konnte Herr Nationalrat A. Schirmer, St. Gallen, gewonnen werden, der über die aktuelle, den Gewerbebestand immer und immer wieder beschäftigende Frage: „Die Stellung der Gewerbeverbände zu den Berufsverbänden“ sprechen wird.

Holz-Marktberichte.

Auf dem Holzmarkt im Kanton Bern herrschen, wie dem „Bund“ berichtet wird, heute Verhältnisse, die alles andere eher als normal sind und für deren reiflose Aufklärung jedenfalls auch ein weiteres Publikum dankbar wäre.

Die Bautätigkeit liegt im allgemeinen darnieder, es wird infolgedessen wenig Holz gebraucht und doch — steigen die Preise für Rundholz! Das gleiche ist der Fall für Brennholzpreise, die in den letzten Wochen stark gestiegen sind. Ein offensichtlicher Grund für dieses Anziehen der Preise ist nicht vorhanden. Die Forstverwaltungen und Forstämter weisen den Vorwurf, sie trügen die Schuld an diesem Zustand, zurück. Dabei aber weigern sie sich, zu den letztjährigen Preisen zu verkaufen. Das bedingt, daß jedermann teures Brennholz hat und daß die Sägereibesitzer entweder teuer kaufen oder auf Kauf verzichteten müssen. Der Baumeister, der Zimmermeister, der Schreiner, sie alle sind gezwungen, teures Holz zu verarbeiten, und der Bauherr und mit ihm noch viele andere schimpfen über die hohen Handwerkerpreise zur Zeit des allgemeinen Abbaues.

Tatsache ist, daß diese Verhältnisse geeignet sind, die ohnehin schwache Bautätigkeit noch mehr zu hemmen, und Tatsache ist, daß in den Kantonen Waadt und Neuenburg das Holz billiger verkauft wird als anderswo.

An den Holzganten im Baselland war eine bedeutende Preissteigerung zu verzeichnen. Der Mehrerlös variiert gegenüber dem Vorjahre um 20—30%, was einem Festmeterpreis von 55 bis 60 Fr. gleichkommt. Es handelt sich allerdings um Qualitätsware von Bau- und Sagh Holz. Verkäufer sind fast ausschließlich die Bürgergemeinden. Schon anlässlich des Holzschlagens wird Bedacht genommen, alles mindere Material als Brennholz aufzurüsten. Dieses Feuerungsprodukt ist sehr begehrt und erreicht, da das Angebot diesmal minim ist, recht hohe Preise, 30 bis 35 Fr. per Ster im Walde angenommen sind keine Seltenheit.

An der Holzversteigerung in Eptingen (Baselland) wurden im Durchschnitt Fr. 55 pro Festmeter im Walde angenommen erlöst. Bekanntlich liefern die Waldungen Eptingens vom schönsten Nutholz.

Vom süddeutschen Holzmarkt werden in letzter Zeit folgende Rundholzverkaufserlöse (für Kiefern) gemeldet: Forstamt Wildbad (Württemberg) pro m³ loco Wald, Kiefernlangholz 1. Klasse Mk. 143,375; 2. Klasse 420,250 Mark; 3. Klasse Mk. 97,125; 4. Klasse Mk. 83,250; 5. Klasse Mk. 73,375. Forstamt Calmbach (Württemberg) pro m³ loco Wald, Fichten- und Tannenlangholz 1. Klasse Mk. 92,759; 2. Klasse Mk. 88,726; 3. Klasse